

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung und Dank	9
2	Einleitung	12
2.1	Fragestellung und Zielsetzung	12
2.2	Aktueller Forschungsstand	16
2.3	Aufbau und methodische Vorgehensweise	22
2.4	Konventionen und Abkürzungen	27
3	Fremde in Australien	29
3.1	Die mehrfache Entdeckung des Südländes	29
3.2	Die Eroberung durch Europäer	33
3.3	Aborigines: Begrifflichkeit der Europäer	38
3.4	Die ersten kirchlichen Missionsstationen	40
4	Lutherische Missionsanstrengungen	43
4.1	Die Geschichte der lutherischen Missionsstationen	43
4.2	Die „armen Wilden“ vor der Tür	54
4.3	Der beschwerliche Weg: „Wir verstehen nicht“	56
5	Die Missionare treffen auf die Fremden	69
5.1	Das Bild der Missionare	69
5.1.1	Australien als unbeliebtes Missionsfeld	69
5.1.2	Neues wahrnehmen: „frame of reference“	75
5.2	Das erste Bild der Missionare: erstaunlich positiv	83
5.2.1	Der Blick durch die rosarote Brille	83
5.2.2	Die Aborigines sind Menschen	86
5.2.3	Die Aborigines werden unterdrückt	89

5.2.4	Die Aborigines haben „bildschöne Gesichter“	96
5.2.5	Die Aborigines machen auf die Missionare einen guten Eindruck	100
5.3	Die Einschränkung des positiven Bildes	107
5.3.1	Die Aborigines sind „verkommen“	107
5.3.2	Die Aborigines sind Kinder	117
5.4	Das Scheitern des ersten Bildes: Die Fremden werden zu Teufeln	128
5.4.1	„Die Sünde der Unzucht und des Mordes“	128
5.4.2	„Greulicher“ als alle anderen Heiden	146
5.5	Eine neue Epoche beginnt: Abgrenzung von Darwin	158
5.5.1	Die Aborigines sind Menschen: gegen die „Affenpropheten“	158
5.5.2	Ausbleibender Missionserfolg: Die Aborigines rücken in die Nähe von Tieren	166
5.5.3	Kein Erkenntnisfortschritt in der Ära Darwin	176
5.6	Die Aborigines haben keine Religion	181
5.7	Die Aborigines haben sich rückwärts entwickelt	190
6	Auf verlorenem Posten am Weltende	194
6.1	Auch nach langer Missionstätigkeit wenig Erfolg	194
6.2	Hohe Arbeitsbelastung und völlige Erschöpfung	197
6.3	Kampf ums Überleben in feindlicher Landschaft	199
6.4	Chronischer Geldmangel	202
6.5	Krankheiten	206
6.6	Unverständige Kirchenleitungen	208
6.7	Zank und Zwietracht	215

7	Das „Wüstenmotiv“ als Erklärung	229
7.1	Die Missionare in der Wüste und Einöde	229
7.2	Die Verheißungen Gottes für die Wüste	235
7.3	Die Rolle des Teufels in der Wüste	239
8	Ethnologische Studien	246
8.1	Die Dresdner Missionare sind „most trustworthy“	246
8.2	Zusammenarbeit mit Ethnologen	252
8.3	Reuther und Strehlow: ein neues Bild der Fremden	256
9	Der Kampf gegen die fremde Kultur	276
9.1	Sturm der „Satansmauer“	276
9.2	Tjurunga für Essenrationen	281
10	Die Aborigines treffen auf die Fremden	287
10.1	Das Problem der schriftlichen Quellen	287
10.2	Interesse und Widerspruch als Reaktion	292
10.2.1	Neugierde und Interesse	292
10.2.2	Desinteresse und Widerspruch	296
10.3	Die Schöpfung als zentrales Glaubenselement	305
10.4	Richtiges Verhalten als Teil eines Tauschgeschäfts	312
10.5	Briefe als Reaktion auf die Botschaft der Fremden	318
10.5.1	Die erste Funktion: Die Missionare wollten den Mithristen in der Ferne etwas beweisen	318
10.5.2	Fotos als Beleg der Zivilisierung	329
10.5.3	Die Frage des Verfassers	336

10.5.4	Die zweite Funktion der Briefe: Die Aborigines wollten den fremden Missionaren etwas beweisen	352
10.5.5	Die Aborigines: ehrlich oder heuchlerisch?	358
10.6	Christentum oder Stammesreligion	367
11	Zwischen Schutz und Bevormundung	375
12	Ganz Christ und ganz Aborigine	378
13	Aborigines im modernen Australien	384
14	Zusammenfassung	388
14.1	Das Bild der Missionare von den Fremden	388
14.2	Bahnbrechende Erkenntnisse der „Ethnologen“	402
14.3	Die Sicht der Aborigines: abgestufte Reaktion	409
14.4	Rainbow-Theologie verbindet Christentum und Aboriginalspiritualität	418
15	Literaturverzeichnis	422